

anleiten sollen, darauf aufmerksam. Aber gleich im nächsten Satz argumentieren sie gegen die von ihnen selbst erkannte Tendenz der Unterschätzung der LPG-Konferenz. Es heißt dort, „... daß bereits auf den vorhergehenden Konferenzen, insbesondere auf der III. und IV. LPG-Konferenz, die grundsätzlichen Aufgaben und Methoden der Entwicklung der LPG festgelegt wurden, daß es jetzt darauf ankommt, diese endgültig zu verwirklichen. Mit solch einer Orientierung wird es den Mitarbeitern des Rates des Kreises nicht gelingen, das wirklich Neue und Richtungweisende der V. LPG-Konferenz in den Dörfern zu verbreiten.

Noch keine Konferenz hat die Stabilität der LPG so deutlich widerspiegelt wie die Rostocker. Die Entwicklung einer ganzen Reihe von LPG beweist die Überlegenheit der sozialistischen Großproduktion über die zersplitterten Einzelwirtschaften. Das zeigte sich in dem von zahlreichen Diskussionsrednern dargelegten Sprung nach vorwärts, den die Genossenschaften besonders im Jahre 1956 gemacht haben. Ein großer Teil von ihnen gehörte im Jahre 1955 noch zu den zurückgebliebenen.

Neu war auch, daß sich die Delegierten in ihren Diskussionsbeiträgen gründlich mit den Fragen der sozialistischen Ökonomik der LPG beschäftigen und die Grundsätze des sozialistischen Wirtschaftens eingehend darlegten. Viele Vorsitzende setzten sich mit der Einführung der sozialistischen Betriebs- und Arbeitsorganisation in ihren Genossenschaften auseinander. So entwickelte z. B. der Vorsitzende der LPG in Ludwigsberg, Kreis Prenzlau, Genosse Franz Drescher, wichtige Probleme der Ökonomik des Zuckerrübenanbaus.

Neu war ferner, daß die Konferenz die Hauptaufgaben für die Unterstützung und Hilfe wirtschaftlich noch schwacher Genossenschaften herausarbeitete. Die Konferenz zeigte das volle Einverständnis der Genossenschaftsbauern mit unserer Agrarpolitik, die auf die weitere Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern gerichtet ist. Einmütig verurteilten die Delegierten alle konterrevolutionären Theorien über die Umwandlung der MTS in sogenannte Dienstleistungsbetriebe und der Auflösung noch wirtschaftlich schwacher LPG. Sie erteilten den Feinden des sozialistischen Aufbaues in der Landwirtschaft der DDR eine eindeutige Abfuhr.

Die Diskussion der Konferenzteilnehmer zeigte deutlich, daß die Autorität unserer Partei unter den Genossenschaftsbauern bedeutend gewachsen ist und daß sich das Verhältnis der LPG-Mitglieder zur Partei enger gestaltete.

Die V. LPG-Konferenz und der V. Deutsche Bauerntag können nicht losgelöst vom 30. Plenum ausgewertet werden. Die Genossen der Kreisleitung Rathenow standen aber auf dem Standpunkt, daß sie noch weit zurück wären mit der Durchführung von Mitgliederversammlungen zum 30. Plenum und sich jetzt mit aller Kraft erst darauf orientieren müßten. Die Auswertung der V. LPG-Konferenz sei Sache des Staatsapparats und die des V. Deutschen Bauerntags Sache der VdGB. Eine der wichtigsten Aufgaben der Kreisleitungen in der politisch-ideologischen Arbeit auf dem Lande besteht jedoch darin, den Genossen in den Grundorganisationen zu helfen, der Landbevölkerung den unmittelbaren Zusammenhang zwischen den nationalen Aufgaben, wie sie im Programm des 30. Plenums enthalten sind, und der Arbeit auf dem Felde und im Stall zu erläutern. Die Auffassung der Genossen der Kreisleitung Rathenow zeugt davon, daß sie dies nicht genügend beachten. So ist es nicht verwunderlich, daß die Genossen der Abteilung Landwirtschaft kein Programm für die Auswertung der LPG-Konferenz hatten. Aber auch der Rat des Kreises besaß nur eine Aufstellung der LPG und der für die Anleitung der Genossenschaften bei der Auswertung verantwortlichen Mitarbeiter. Dementsprechend sieht dann auch die Anleitung für die Auswertung durch die dafür verantwortlichen Genossen aus. In der LPG „Otto Grotewohl“, Bornewitz, z. B. fand am 21. März eine Vorstandssitzung statt. Es gab hier noch keine ausreichende Vorstellung über